

artig durchsäet ist, dass man es fast in jedem grösseren Stücke findet; dass die Calamarien und Farne nur in zarten Stücken auftreten, grosse Stämme gänzlich fehlen und dass die unterste Lage des pflanzenführenden Schiefers in grosser Menge Blätter von *Lepidodendron Veltheimianum* St. und Rinden-Stücke der *Stigmaria inaequalis* führt. Endlich ist noch bemerkenswerth, dass in der oberen Abtheilung dieses Schiefers Lepidostroben massenhaft auftreten.

In jener Schichte, die in dem oben citirten Durchschnitte mit Nr. 10 bezeichnet ist (über dem Pelagieflötze), zwischen dem Sattel- und Heintzmannflötze, dessen damals bekannte Flora dortselbst aufgeführt wurde, haben sich zwei weitere Arten finden lassen:

Diplothemema distans St.

Calymmotheca Stangeri Stur.

Ganz neu ist ein dritter, Pflanzenreste führender Horizont zwischen Gerhard- und Blücherflötz.

Diese pflanzenführende Schichte ist durch massenhaftes Auftreten von grossen Stämmen des *Lepidodendron Veltheimianum* St. sofort kenntlich und durch unglaubliche Massenhaftigkeit des Vorkommens von Neuropteris-Resten ausgezeichnet. Bisher wurden in dieser Schichte zwischen Gerhard- und Blücher-Flötze folgende Pflanzen beobachtet:

Diplothemema cf. latifolium Bgt. exp.

Neuropteris Schlehani Stur.

Lepidodendron Veltheimianum St.

Lepidodendron Rhodeanum St. (auch *Lepidostr.*)

Cordaites sp. ungenügend.

Trigonocarpon sp.

Aus unsern hangendsten Schichten über Blücher- und Hoffnungsflötz habe ich noch wenig Gelegenheit gehabt, die Gebirgsschichten zu untersuchen. Einige Bruchstücke, welche seither aus einigen Ueberhauen unterhalb dem Hoffnungsflötze und oberhalb desselben gefunden sind, und die einem Asterophylliten angehören, versprechen hier reiche Ausbeute an Pflanzen.

Dr. Bernhard Kosmann. Die neueren geognostischen und palaeontologischen Aufschlüsse auf der Königsgrube bei Königshütte. (Separatabdr. aus: Zeitschr. des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereines. 1878.)

Es möge hier, anschliessend an die Mittheilung des Herrn Dir. O. Junghann, die eben aufgeführte Notiz erwähnt, und so eine kurze Uebersicht der neueren Studien über die beiden Nachbargruben: Gräfin Lauragrube und Königsgrube gegeben sein.

Dr. Kosmann, angeregt durch die beiden Abhandlungen Stur's: Die Culmflora der Ostrauer- und Waldenburger-Schichten (Abh. d. k. k. geol. R.-A., Bd. VIII.) und Studien über die Steinkohlenformation in Ober-Schlesien und Russland (Verh. 1878. Nr. 11), hat eifrigst im Gebiete der Königsgrube zu sammeln und beobachten angefangen und gibt derselbe nun in der citirten Notiz die bisher erlangten Resultate seiner Bemühung. Der wichtigste Fund sei hier ausführlicher erörtert.

In dem westlichen Felde der Königsgrube ist der Bahnschacht II. bis zu 190 Meter Tiefe vertieft worden, und ist in einer 187 Meter tiefen Sohle ein Querschlag vom Schachte in's Hangende nach Nord angesetzt worden, welcher bei 1300 Meter Länge den Freundschaftsschacht erreichen soll.

Während mit dem Bahnschachte das Sattelflötz in 51·60 Meter Tiefe in einer Mächtigkeit von 7·85 Meter durchsenkt worden, ist in dem Schachtsumpfe ein 1—1·50 Meter Flötz, das sogenannte Flötz VII, angefahren worden. Das Flötz VII liegt mithin 130 Meter unter dem Sattelflötze.

Beim Streckenbetriebe wurde das Hangende dieses Flötzes bis 60^{cm} hoch mitgewonnen. Dieser Hangendschiefer des Flötzes VII erwies sich als Petrefakten führend.

Indessen hat sich das Vorkommen von Petrefakten nicht auf diesen Horizont von geringer Mächtigkeit beschränkt erwiesen, sondern haben sich auch am Umbruchsorte des Bahnschachtes II dieselben Petrefakte gefunden und zwar in der Mächtigkeit von nahezu einem Meter. —

Unter den Pflanzen sind zu nennen:

Archaeocalamites radiatus Bgt. sp.

Sphenophyllum tenerrimum Ett. m.

Calymnotheca cf. *Larischei* Stur.

Unter den Thierarten glaubte F. Römer bestimmen zu können:

Bellerophon Urii.

Posidonomya sp.

Modiolopsis sp., eine der *Modiola Carolatae* nahestehende Art.

Bergmeister Lobe: Vorkommen von Anthracomyen bei Slawkow in Russisch-Polen.

Auf der Halde eines unter Wasser stehenden Schurfes fand ich einen schwarzen Schiefer, in welchem in grosser Menge Anthracomyen auftreten. In einem Schieferthon desselben Horizontes fand ich ferner *Streptorhynchus crenistria*.

Die eingesendeten Anthracomyen sind identisch mit der *Anthracomya* cf. *tellinaria* Goldfuss von Perzkowitz. Auch das Gestein ist von gleicher Beschaffenheit.

Es mehren sich somit auch im Gebiete der Oberschlesischen Sattelflötze, woselbst früher nur eine einzige Schichte mit Petrefakten bekannt war, von Tag zu Tag die Horizonte, in welchen Thier- und Pflanzenreste auftreten; eine Erscheinung, die völlig ident ist mit dem wiederholten Auftreten derselben Petrefakte innerhalb der Ostrauer-Schichten im Ostrauer Reviere.

J. Kušta. Zur Kenntniss der Steinkohlen-Flora des Rakonitzer Beckens.

Die Steinkohlen-Flora des Rakonitzer Beckens wird in folgenden Schriften behandelt:

D. Stur: Beiträge zur Kenntniss der Steinkohlen-Flora des Beckens von Rakonitz. Jahrbuch der k. k. geolog. Reichs-Anstalt, 1860.